
Bulletin der
Schweizerischen
Gesellschaft für
Judaistische
Forschung
(SGJF)

Bulletin de la
Société Suisse
des Etudes
Juives (SSEJ)

Nr. 23 (2014)

**Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung
(SGJF)**

Edité par la Société Suisse des Etudes Juives (SSEJ)

Für dieses Heft verantwortlich / Responsables de ce numéro:

PD Dr. Erik Petry (Präsident / Président)

Dr. Ralph Weingarten (Vorstand, Kassier / Comité, Caissier)

Dr. Tamar Lewinsky (Vorstand / Comité)

Dr. Yvonne Domhardt (Verantwortliche für die Bibliographie / Responsable de la
bibliographie)

lic. phil. Sabina Bossert (Redaktion / Rédaction)

Erscheint: einmal jährlich / Paraît: une fois par an

Inhalt

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF). Jahresbericht	3
Daniel Barbu: Aristeas the Tourist.	5
Reyhan Zetler: Turkish Jews between 1923 and 1933 – What did the Turkish policy between 1923 and 1933 mean for the Turkish Jews?	13
Auswahlbibliographie	51

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische
Forschung (SGJF) Société Suisse des Etudes Juives (SSEJ)
c/o Zentrum für Jüdische Studien, Leimenstrasse 48, 4051 Basel

Jahresbericht

Liebe Mitglieder der SGJF,

wie im letzten Jahresbericht angekündigt, hat der Vorstand eine Mitgliederbefragung durchgeführt und sich bemüht, ein Treffen der Institute und Lehrstühle zu organisieren, die entweder das Fach Judaistik/Jüdische Studien betreuen oder in diesem Bereich verstärkt tätig sind.

Leider ist das Treffen mit den Instituten/Lehrstühlen nicht zustande gekommen, obwohl René Bloch (Uni Bern) den Vorstand der SGJF organisatorisch unterstützt und einen Raum zugesagt hatte. Das Interesse war aber zu gering, hinzu kam die Schwierigkeit der Terminfindung. Auf der einen Seite ist es schade, dass ein solches Treffen nicht stattfinden konnte, auf der anderen Seite zeigt es aber auch die sich nun schon über einige Jahre hinziehenden Probleme der Zeitressourcen der Personen, die in unserem kleinen Fachbereich universitär tätig sind. Da die Einrichtungen an den Universitäten mit wenig Mitarbeitenden auskommen müssen, ist der Druck auf die Institute entsprechend gross, wozu die Themen Restrukturierung der Curricula innerhalb des Bolognaprozesses und Qualitätssicherung/Evaluation mitbeitragen. Gerade Fachbereiche, die nicht über eine ausgesprochen grosse Studierendenklientel verfügen, sondern neben der Fachausbildung auch ein wichtiges Angebot für weitere Fachbereiche leisten, müssen die als Kriterium aufgerufene fehlende Quantität durch eine hohe Qualität in der Lehre, aber vor allem auch in der Forschung nachweisen. Und all diese Arbeit ist sehr zeitaufwendig – ist da überhaupt noch Platz für die Arbeit in einer wissenschaftsbasierten Gesellschaft wie der SGJF?

Die Mitgliederbefragung wurde im November 2013 durchgeführt. Hierzu erhielten die Mitglieder per Post oder per Mail ein Anschreiben, in dem auf einen Link verwiesen wurde, über den die Umfrage online ausgefüllt werden konnte. Leider ist der Rücklauf dieser Umfrage sehr schlecht gewesen, nur 5% der Mitglieder haben den Fragebogen ausgefüllt. Aus den Ergebnissen lässt sich daher keine allgemeine Tendenz erkennen, am ehesten noch bei den Angaben zum Bulletin, denn dort wird der open access-Zugang als positiv bewertet, dazu werden mehr als nur ein Artikel pro Bulletin gefordert, und der Bereich der Nachwuchsförderung über diese Artikel ist ebenfalls ein als positiv gelobtes Thema.

Diesen Voten haben wir mit den zwei Artikeln im Bulletin 2014 versucht Rechnung zu tragen. Der erste Artikel stammt von Dr. Daniel Barbu, Oberassistent am Institut für Judaistik der Universität Bern. Unter dem Titel „Aristeas the Tourist“ untersucht Barbu die Frage, was aus einem vermeintlichen Brief eines „Aristeas“ (Brief wie Person sind nicht real, sondern ein ethnographisches Konstrukt) aus dem Jüdisch-Hellenistischen Kontext kulturwissenschaftlich tatsächlich herausgelesen werden kann. Der zweite Artikel ist die Matura-Arbeit von Reyhan Zetler (Gymnasium Liestal). Diese Arbeit wurde beim

Wettbewerb „Schweizer Jugend forscht“ eingereicht und hat dort die Höchstnote erzielt. Ich selbst wurde als Experte zur Beurteilung dieser Arbeit angefragt und war derart von der wissenschaftlichen Qualität des Textes begeistert, dass ich Frau Reyhans Arbeit als Beitrag für das Bulletin vorgeschlagen habe. Ihre Untersuchung „Turkish Jews between 1923 and 1933. What did the Turkish policy between 1923 and 1933 mean for the Turkish Jews?“ versucht die im Titel angesprochene Lücke in der Historiographie zu schliessen. Frau Zetler hat aber nicht nur eine Arbeit aus ihr über Basler Bibliotheken zugänglichem Material verfasst, sondern hat eine Reise nach Istanbul unternommen und sich mit den führenden Autoren auf diesem Fachgebiet in Verbindung gesetzt. Für die redaktionelle Arbeit am Bulletin dankt der Vorstand Frau Sabina Bossert ganz herzlich.

Im Jahr 2015 wird es wieder eine Doktorierendentagung der SGJF geben. Angesprochen sind alle Doktorierenden, die sich im engeren und weiteren Bereich mit den Jüdischen Studien, der Judaistik befassen. Die Tagung wird am 5.2.2015 in Basel stattfinden. Die Einladung ist auf der Website der SGJF aufgeschaltet.

Der Vorstand hat intensiv über die Frage diskutiert, wie wir mit dem Mitgliederbeitrag für das Jahr 2015 umgehen sollen, da wir im Jahr 2014 leider keine weitere Veranstaltung anbieten konnten. Da die Kosten für das Bulletin gedeckt sind und die SAGW auch einen Teil der Kosten für die Doktorierendentagung übernehmen wird, hat der Vorstand für das Beitragsjahr 2015 ein Moratorium beschlossen, d.h. der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2015 entfällt.

Sie finden am Ende des Bulletins auch wieder wie gewohnt die Bibliographie, die Frau Dr. Yvonne Domhardt zusammengestellt hat, wofür ihr der Vorstand ganz herzlich dankt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spass und wissenschaftlichen Gewinn beim Lesen des Bulletins.

Mit herzlichen Grüssen

Erik Petry

Präsident